SCHULPROGRAMM

34286 SPANGENBERG • Unterhain 1 • Tel 05663/225 • Fax 05663/6212
Adressen: • E-Mail: poststelle@gs.spangenberg.schulverwaltung.hessen.de
• Homepage: www.burgsitzschule.de

Schulaufsicht: **Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Kreis Waldeck-Frankenberg in Fritzlar**

Schulträger: **Schwalm-Eder-Kreis**

Die Burgsitzschule stellt sich vor: **4**

1 Die Schulzweige der Burgsitzschule **4**

1.1 Grundstufe 5

1.2 Förderstufe 8

1.3 Hauptschulzweig 10

1.4 Realschulzweig 12

1.5 Gymnasialzweig 13

2 Das Ganztagsangebot **14**

3 Besonderheiten **15**

3.1 Gewaltprävention und Demokratie-Lernen an der BSS 15

3.2 Das Fremdsprachenangebot 18

3.3 Internationale Kontakte 18

3.4 Bilingualer Unterricht 20

3.5 Naturwissenschaftlicher Unterricht 21

3.6 Berufsorientierung 22

3.7 Besondere Schulveranstaltungen 23

4 Das Förderkonzept **24**

5 Das Medienbildungskonzept **29**

Teil 2 Entwicklungsvorhaben **30**

Teil 3 Fortbildungsplan **37**

Vorbemerkung

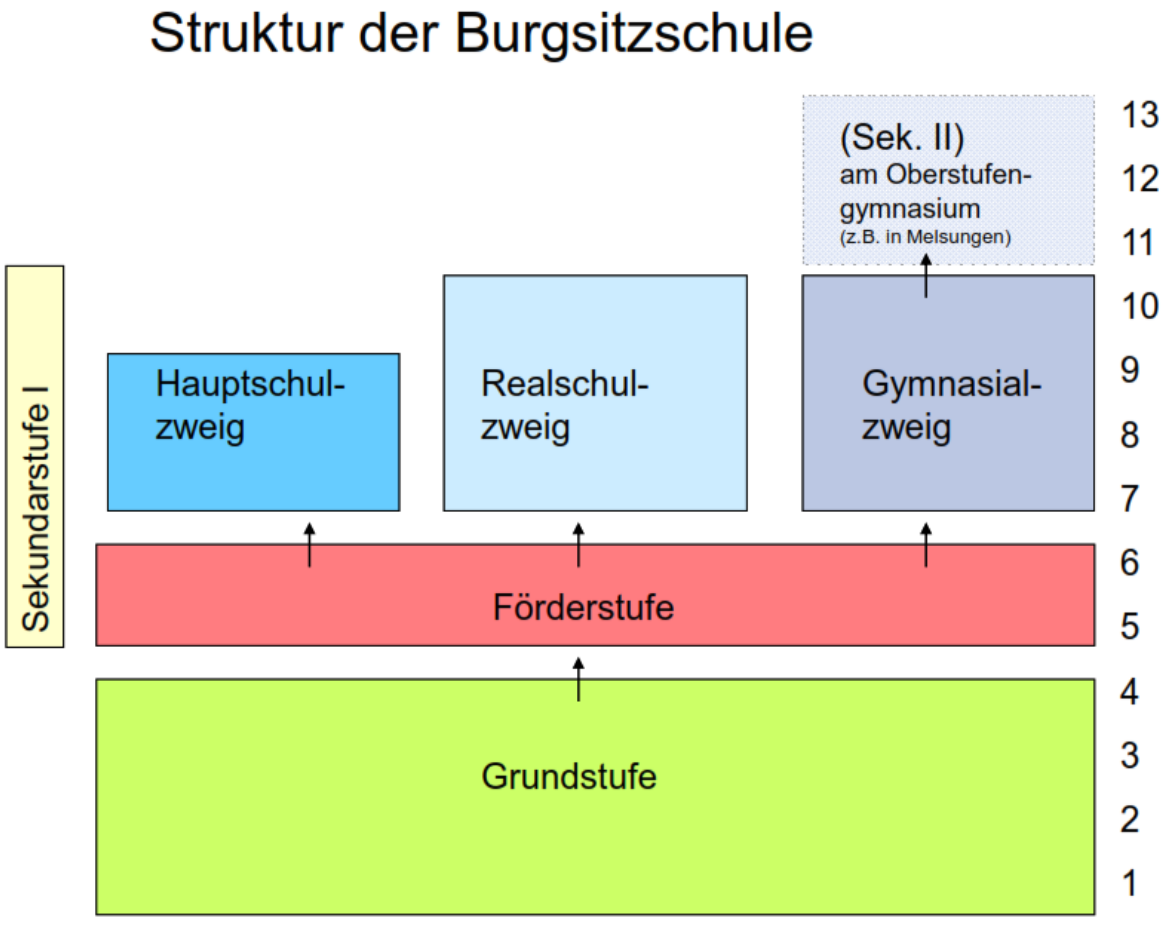
Das hier vorliegende Schulprogramm der Burgsitzschule besteht aus zwei Teilen: Im ersten Teil beschreiben wir unsere schulischen Angebote und im zweiten Teil die Entwicklungsvorhaben. Unser Schulprogramm ist kein fertiges Produkt, es muss sich einem ständigen Evaluationsprozess unterziehen.

Unser Leitbild – unsere Vision

Die Burgsitzschule stellt sich vor:

Die Burgsitzschule ist eine der wenigen Gesamtschulen in Hessen, die auch über eine eigene Grundstufe verfügt. Alle Schülerinnen und Schüler des Einzugsbereichs haben die Möglichkeit, vom ersten bis zum 10. Schuljahr alle Bildungsgänge zu besuchen. Die kooperativen Gesamtschulen in Spangenberg, Melsungen und Felsberg und die integrierte Gesamtschule in Guxhagen bilden mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium (Oberstufe) und der Radko-Stöckl-Schule (Berufl. Schulen) in Melsungen den Schulverbund Melsungen. Als einzige kooperative Gesamtschule im Schwalm-Eder-Kreis besitzt die Burgsitzschule eine echte Förderstufe, die alle Schulzweige umfasst. Erst ab dem 7. Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler im Haupt-, Realschul- und Gymnasialzweig unterrichtet.

1 Die Schulzweige der Burgsitzschule



1.1 Grundstufe

Unterschiedliche Grundvoraussetzungen jedes Kindes sind der Ausgangspunkt für unsere Arbeit. Wir Lehrkräfte der Burgsitzschule sind bestrebt, jedes Kind anzuleiten, seine eigenen Leistungsmöglichkeiten kennenzulernen und auszutesten. Durch vielfältige Angebote haben die Kinder die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden. Im Unterricht setzen wir daher auf Individualität und Differenzierung. Verschiedene Lernformen wie Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Arbeit an Projekten und Stationen helfen uns dabei, den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Aber auch lehrerzentrierter Unterricht hat nach wie vor seinen festen Platz in unserem Unterrichtsalltag.

Unterschiedliche Grundvoraussetzungen setzen ebenfalls voraus, dass wir einen Ausgleich dort schaffen müssen, wo es nötig ist. Dazu geben wir unterschiedliche Hausaufgaben auf, differenzieren bei Klassenarbeiten und nutzen unterschiedliche Arbeitsmaterialien: Immer mit dem Ziel, den Kindern Erfolge zu ermöglichen. Durch Ermutigung und Beratung gilt es, Defizite aufzuarbeiten und die Lernbereitschaft zu erhalten.

Verschiedene Sozialformen im Unterricht unterstützen uns ebenfalls bei unserem Vorhaben, der Individualität der Kinder gerecht zu werden und den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten. Gruppen- und Partnerarbeit bieten neben der Erziehung von Teamfähigkeit auch die Möglichkeit, mit den anderen Kindern ins Gespräch zu kommen und unterschiedliche Lösungen zu diskutieren und zu akzeptieren. Unterschiedliche Unterrichtsinhalte erfordern unterschiedliche Sozialformen. Hierbei wird auch die konzentrierte Einzelarbeit an Übungsinhalten nicht vernachlässigt.

Die Leseförderung erhält eine besondere Aufmerksamkeit. Unser Ziel ist es, den Kindern langlebige Freude am Lesen zu vermitteln. Dazu haben wir an der Burgsitzschule Spangenberg viele Möglichkeiten: Wir nehmen am Vorlesewettbewerb teil, wir veranstalten Lesenächte, besuchen die Bücherei, nutzen Online Programme (Antolin) und lesen Ganzschriften im Unterricht. Ein wichtiger Bestandteil sind auch Autorenlesungen, die bei uns in der Grundstufe regelmäßig stattfinden.

Die Klassen der Grundstufe befinden sich in zwei Gebäuden - Burgsitzgebäude und Stadtschule. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, rhythmisierende Elemente in den

Schulalltag einzubauen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl der Grundstufe zu fördern. Jeder soll jeden sehen, erleben und kennen lernen, Schülerinnen und Schüler wie Lehrkräfte. Beispielsweise wird dies im Jahreszeitenkreis umgesetzt, welcher in der letzten Woche vor jeden Ferien stattfindet. Dazu trifft sich die gesamte Grundstufe in der kleinen Turnhalle, um sich gegenseitig etwas vorzuführen. Die Moderation der Veranstaltung übernehmen die Kinder.

In den Pausen übernehmen unsere Schülerinnen und Schüler der Grundstufe Aufgaben, zum Beispiel als Streitschlichter oder als Hilfe in der Spielbar. Auch hier begegnen sich alle Kinder mit Wertschätzung und Offenheit. Die Pausenregeln wurden gemeinsam mit allen Jahrgangsstufen erarbeitet und abgestimmt. Regelmäßig werden diese Regeln evaluiert und neu festgesetzt. Hier haben alle Kinder ein Mitspracherecht. Zuerst im Klassenrat und anschließend im Schülerrat.

Der Elternarbeit kommt in der Grundstufe eine wichtige Aufgabe zu. Bei Elternsprechtagen, auf Elternabenden und in Einzelgesprächen haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit mit uns in Kontakt zu treten. Durch einen regelmäßigen Austausch können wir die Kinder optimal auf ihrem schulischen Weg unterstützen. Dieser Austausch findet bereits schon in der Vorschule, im Rahmen der Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule, statt.

Übergang Kindergarten - Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule liegt uns besonders am Herzen. Für alle Kinder im letzten Kindergartenjahr sind folgende Punkte zwischen Kindertagesstätten und Schule feste Bestandteile:

- Elternabend in der KiTa: Vortrag zum Thema „Schulreife/Schulfähigkeit“ und Fahrplan für das letzte Kindergartenjahr –
- Bundesweiter Vorlesetag: Schulkinder lesen für die Schulanfängerkinder.
- Schnuppertag: Schulanfängerkinder kommen für einen Vormittag in die Schule.
- Schultag für Schulanfänger: In Kleingruppen findet für die Schultütenkinder Unterricht statt. Anschließend werden Gespräche mit den Erzieherinnen und Lehrkräften über die Schulfähigkeit der einzelnen Kinder geführt.

- Schulbesichtigung: Die Kindergärten kommen in die Schule und werden durch die Räumlichkeiten der Schule geführt. In der großen Turnhalle wird den Kindern ein Bewegungsparcours angeboten.
- In jedem Jahr finden Projekttage „Hand in Hand zum Schulanfang“ statt. Außerdem gibt es gemeinsame Aktivitäten zwischen den Kindergärten sowie Projekte mit Schulkindern in der Schule.

Anfangsunterricht

Ein besonderes Anliegen ist uns an der Burgsitzschule der Anfangsunterricht der Kinder. Hier werden in den ersten Wochen grundlegende Erfahrungen gesammelt. Sie lernen Kinder als Mitschüler und Erwachsene als Lehrer kennen. Sie lernen ihre neue Umgebung als Lernort kennen. Um den Kindern diesen Einstieg zu erleichtern, hilft ihnen ein ritualisierter Schulvormittag. Der Unterricht in der Grundstufe beginnt möglichst mit dem Morgenkreis. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, von Erlebnissen zu berichten und Lehrkräfte können die Kinder auf den Tag einstimmen oder ein neues Thema einführen. Es wird ein Lied zur Begrüßung gesungen oder ein Spiel zur Einstimmung gespielt. In allen Fächern sind Rituale zu finden, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen geben.

Jedes Kind bekommt am ersten Schultag einen Paten aus der dritten Klasse zugeteilt. Die Patenschaft soll die Erstklässler unterstützen und ihnen helfen, in den Schulalltag zu finden. Für die Paten ist das eine große Verantwortung, die sie gern übernehmen. Gemeinsame Aktionen der Patenklassen sind ein wichtiges Ritual im Schulalltag. Gemeinsame Unternehmungen, wie Wanderungen, Vorleseaktionen oder ein Besuch auf dem Spielplatz machen allen Spaß.

Hausaufgabenbetreuung

Unsere Schule bietet von Montag bis Donnerstag eine Hausaufgabenbetreuung. Diese wird überwiegend von Grundschullehrkräften begleitet. Eine Anmeldung erfolgt auf Wunsch der Eltern oder auf Empfehlung der Lehrkraft. Die Anwesenheit ist nach Anmeldung für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

1.2 Förderstufe

Der Übergang von der Grundstufe zur Sekundarstufe 1

Durch die Möglichkeit, Lehrkräfte unserer Sekundarstufe I in der Grundstufe einzusetzen, findet eine Verzahnung der Schulzweige statt. Damit kann zum einen der Übergang in die Jahrgangsstufe 5 vorbereitet werden, da die Lernenden auch Lehrkräfte aus der Sekundarstufe I der Burgsitzschule kennenlernen. Andererseits können exemplarisch Unterrichtssequenzen z. B. im Sachunterricht stattfinden, die in den Räumlichkeiten der Sekundarstufe, wie dem Chemie-, Physik- oder Biologieraum durchgeführt werden können. Die Neugier für die neuen Unterrichtsfächer, z. B. in den Naturwissenschaften, wird dadurch geweckt.

Um den Übergang der Viertklässler in die Förderstufe der BSS leicht und reibungslos zu gestalten, haben alle Grund- und Förderstufenlehrkräfte ein Methodenkonzept entwickelt. In diesem Konzept sind die Methoden für die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht festgelegt, so dass die Lehrkräfte aus der Grundstufe wissen, auf welchen Methoden in der Förderstufe aufgebaut wird. Andererseits wissen die Lehrkräfte der Förderstufe, welche Methoden den Schülerinnen und Schülern bereits vertraut sind und welche neu eingeführt werden müssen. Für das Fach Englisch liegt dieses Konzept vor (s. Anhang 1).

Kennenlerngespräche

Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht die Grundstufe der Burgsitzschule besucht haben, aber im Jahrgang 5 für die Förderstufe angemeldet werden, finden nach den Osterferien Aufnahmegespräche mit der Förderstufenleiterin, einer Lehrkraft aus dem künftigen Team der Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie den Erziehungsberechtigten statt, um sich gegenseitig kennen zu lernen.

Übergabegespräch

Kurz vor den Sommerferien treffen sich alle Lehrerkräfte der abgebenden Schulen (Spangenberg und Morschen), um über die eingeteilten Klassen zu beraten und wichtige Informationen über die Kinder weiterzugeben.

Schnuppervormittag

Im Rahmen eines Schnuppervormittags kommen die künftigen Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen ca. zwei Wochen später mit ihren neuen Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrern zusammen. Am Abend desselben Tages findet ein Elternabend in der neuen Klassenstruktur statt.

Die pädagogische Arbeit in der Förderstufe

Wie in der Grundstufe geben wir den Kindern in der Förderstufe die Gelegenheit in vielen Stunden noch gemeinsam und nicht strikt nach Leistung unterteilt zu lernen. Dabei tragen wir dem im Namen der Stufe erwähnten Punkt „Förderung“ besondere Rechnung, indem sowohl die starken als auch die schwachen Schülerinnen und Schülern durch äußere und innere Differenzierung sowie durch Zusatzangebote gefördert werden:

a) Äußere Differenzierung in Form von leistungsdifferenzierten Englisch- und Mathematikkursen in Klasse 6
   - A-Kurs → gymnasiales Niveau
   - B-Kurs → Realschulniveau
   - C-Kurs → Hauptschulniveau

b) Innere Differenzierung in Form von unterschiedlichen Anforderungsstufen in den anderen Fächern, wie z.B. Deutsch, GI oder Nawi

c) zusätzliche Förderkurse:

	Jahrgang 5	**Jahrgang 6**
leistungsstärkere SuS	● Mathe für Cracks ● Deutsch - Plus - Stunden	● Bili-AG
leistungsschwächere SuS	● Englischförderkurs ● Matheförderkurs ● Deutsch - Plus - Stunden	● Matheförderkurs

NaWi (Naturwissenschaften in den Jahrgängen 5 und 6)

Anstelle des klassischen Biologieunterrichts wird an der BSS in den Jahrgängen 5/6 das Fach „NaWi“ unterrichtet - mit einer zusätzlichen Unterrichtsstunde gegenüber dem herkömmlichen Biologieunterricht (s. 3.5. Naturwissenschaftlicher Unterricht).
Bedingt durch das stark experimentelle Arbeiten ist gerade der NaWi-Unterricht in besonderem Maß geeignet, die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler aufzugreifen und vor allem auch stärkeren Lernanreize zu bieten, die sie besonders fordern und auf die Leistungsanforderungen im Gymnasialzweig vorbereiten.

Das den Schülerinnen und Schülern bereits aus der Grundstufe bekannte „Lernen mit allen Sinnen“ wird in der Förderstufe vor allem im **Werkstattunterricht** fortgeführt. Neben

der Schulung der motorischen, kreativen und kooperativen Fähigkeiten kommen die Schülerinnen und Schüler hier das erste Mal in Kontakt mit dem Bereich Berufsorientierung (BO). Die Einrichtung der jeweils vier Werkstätten erfolgt zum Teil klassenübergreifend. Durch das Rotationsprinzip erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, jede Werkstatt für ca. ein Vierteljahr zu durchlaufen. Es wurden in der Vergangenheit folgende Werkstätten angeboten, z. B.

Jahrgang 5	Mikroskopieren, IKG, Holz, Bewegung, Papier, Darstellendes Spiel, Schreibwerkstatt, …
Jahrgang 6	Metall, IKG, Bewegung, Ernährung, Darstellendes Spiel, Schreibwerkstatt, …

Erfolgreiches Lernen kann nur gelingen, wenn die Schülerinnen und Schüler sich in ihrer Klassengemeinschaft wohlfühlen. Daher hat das gute **soziale Miteinander** an der BSS einen hohen Stellenwert. Um dies zu fördern, finden in den Klassen 5 und 6 je drei „Tage der Gemeinschaft“ statt. Hier geht es um das Erlernen von Konfliktbearbeitungs- und Konfliktvermeidungsstrategien sowie die Durchführung von „team-building“ Aktivitäten. Zudem wird in beiden Klassenstufen wöchentlich der Klassenrat durchgeführt.

1.3 Hauptschulzweig

Das Ziel der Schülerinnen und Schüler, die den Hauptschulzweig besuchen, ist das Erreichen des Hauptschulabschlusses am Ende der Klasse 9. In den dafür vorgesehenen drei Schuljahren werden sie gezielt darauf vorbereitet. Mit dem Erreichen des Abschlusses stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Wege offen. Je nach schulischer Leistung haben sie zum Beispiel die Möglichkeit, den Realschulabschluss anzustreben (Berufsfachschule) oder eine Berufsausbildung zu beginnen.
Damit ist die Ausrichtung des Hauptschulzweiges in den drei Schuljahren klar: Neben dem Kompetenzerwerb in unterschiedlichen Bereichen und einer soliden Allgemeinbildung steht in erster Linie die Vorbereitung auf die Arbeitswelt im Mittelpunkt. So gilt es bereits ab der 7. Klasse herauszufinden, welche Interessen und welche Stärken jeder Einzelne hat, was insbesondere im Fach Arbeitslehre angesiedelt ist. Das Kompetenzfeststellungsverfahren „Kompo 7“ zeigt hierfür einen ersten Ansatz auf. Einen ersten beruflichen Einblick erhalten die Schülerinnen und Schüler dann in einem zweiwöchigen Berufsorientie-

rungspraktikum in der Jugendwerkstatt in Felsberg, bei dem sie vier Berufsbereiche selbst ausprobieren können. Auch in der Schule sollen sie möglichst viele praktische Erfahrungen sammeln, sodass sie allein in der Klasse 7 und 8 vier unterschiedliche Kurse im Wahlpflichtunterricht besuchen. So sammeln sie zum Beispiel Erfahrungen im Bereich Holz, Metall und Ernährung und ziehen Rückschlüsse auf eine mögliche Berufswahl. Ein Überblick zur Berufsorientierung an der BSS ist im Kapitel 2.4 Berufsorientierung enthalten.

Der Hauptschulzweig bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit in der Klasse 7 und 8 das gemeinsame Lernen der Förderstufe fortzusetzen. In den Fächern Biologie, Physik und PoWi (Klasse 7) und in den Fächern Erdkunde, Chemie und Musik (Klasse 8) werden sie gemeinsam mit den Realschülerinnen und Realschülern unterrichtet. Im Vordergrund stehen hierbei natürlich die fachlichen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler erwerben sollen. Darüber hinaus soll das soziale Lernen gefördert werden, insbesondere die Förderung der Teamfähigkeit. Eine innere Differenzierung sorgt für eine Förderung entsprechend des angestrebten Schulabschlusses.

Die Einstufung eines Kindes in den Hauptschulzweig bedeutet nicht, dass es diesen Zweig auch bis zum Ende der Klasse 9 durchlaufen muss. Vielmehr gibt es zu jeder Zeit die Möglichkeit, in den Realschulzweig zu wechseln, wenn die schulischen Leistungen und das Arbeitsverhalten zeigen, dass eine erfolgreiche Teilnahme am Realschulunterricht möglich ist.

Zur Erreichung des Hauptschulabschlusses müssen die Schülerinnen und Schüler in der neunten Klasse eine Abschlussprüfung ablegen. Diese gliedert sich in zwei Teile: Im November/Dezember des entsprechenden Schuljahres absolvieren sie in einer kleinen Gruppe eine Projektprüfung, im Mai schreiben sie die hessenweit einheitlichen zentralen Abschlussarbeiten in den beiden Hauptfächern Deutsch und Mathematik und auch in Englisch.

Die Burgsitzschule bietet ihren Hauptschülerinnen und Hauptschülern ein überschaubares System und überschaubare Klassengrößen. Persönliche Zuwendung und ein gutes Beratungsnetzwerk sind uns sehr wichtig, um die Schülerinnen und Schülern bestmöglich zu unterstützen.

1.4 Realschulzweig

Das Ziel der Schülerinnen und Schüler, die den Realschulzweig besuchen, ist das Erreichen des mittleren Bildungsabschlusses am Ende der Klasse 10. In den dafür vorgesehenen vier Schuljahren werden sie gezielt darauf vorbereitet. Mit dem Erreichen des Realschulabschlusses stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Wege offen. Je nach schulischer Leistung haben sie zum Beispiel die Möglichkeit, das Fachabitur anzustreben (Fachoberschule) oder eine Berufsausbildung zu beginnen. Auch der Besuch der gymnasialen Oberstufe ist bei entsprechender Leistung möglich, sodass sie auch mit dem Realschulabschluss die allgemeine Hochschulreife erwerben können.

Im Vergleich zum Hauptschulzweig sind die Kompetenzanforderungen in allen Fächern höher. Die Schülerinnen und Schüler werden natürlich auch auf die Berufswelt angemessen vorbereitet (siehe Kapitel 2.4 Berufsorientierung), doch ist der Schwerpunkt hier nicht so eindeutig gesetzt wie im Hauptschulbereich. So wird im Unterricht vermehrt eine verallgemeinernde Betrachtungsweise gefordert und neben Deutsch und Mathematik hat auch die erste Fremdsprache (Englisch) einen besonderen Stellenwert und gilt als Hauptfach. Auch die Möglichkeit, eine zweite Fremdsprache (Französisch oder Spanisch) zu erlernen, wird den Realschülerinnen und Realschülern geboten. Wer keine weitere Fremdsprache erlernen möchte, nimmt am praktischen Unterricht im Wahlpflicht-Bereich teil und kann seine praktischen Fähigkeiten ausprobieren.

Die Realschülerinnen und Realschüler haben im Verlauf der vier Schuljahre die Möglichkeit in den nächsthöheren Schulzweig zu wechseln. Entscheidend sind auch hier die schulischen Leistungen und das Arbeitsverhalten. Ist die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht im Gymnasium möglich, können sie in diesen Bildungsgang wechseln.

Zur Erreichung des Realschulabschlusses müssen die Schülerinnen und Schüler eine Abschlussprüfung in der 10. Klasse ablegen. Diese gliedert sich in zwei Teile: Im November/Dezember des entsprechenden Schuljahres absolvieren sie eine Präsentationsprüfung, wofür sie eigenständig ein Thema wählen, eine Hausarbeit verfassen und eine Präsentation halten müssen. Im Mai schreiben sie die hessenweit einheitlichen zentralen Abschlussarbeiten in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

1.5 Gymnasialzweig

Ziel dieses Schulzweiges ist der Übergang in die gymnasiale Oberstufe, eine Fachoberschule oder ein berufliches Gymnasium. Um unsere Gymnasiasten bestmöglich auf diesen Übergang vorzubereiten, bieten wir neben der individuellen Förderung im alltäglichen Unterricht durch die einzelnen Lehrkräfte einige Besonderheiten an. So ist die **Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Schule (GSS) in Melsungen** äußerst eng. Einige Lehrkräfte der BSS unterrichten Oberstufenkurse an der GSS und Lehrkräfte der GSS bereiten Klassen an der BSS auf die Oberstufe vor.
Eine andere Besonderheit unseres Gymnasialzweiges der BSS ist unser **Fremdsprachenangebot** (s. 3.2). In der 7. Klasse können die Lernenden zwischen Französisch, Latein oder Spanisch als zweite Fremdsprache wählen; in der 9. Klasse kann zusätzlich Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.[1] Als Alternative zur dritten Fremdsprache können die Lernenden ein Angebot des Wahlpflichtunterrichts in den Klassen 9 und 10 wählen.
Die Gymnasiasten erweitern ihre Sprachkompetenzen zudem durch diverse Fahrten: Neben den beiden Klassenfahrten in den Jahrgängen 8 und 10 können die Gymnasiasten im Jahrgang 7 an der Englandfahrt und in ungeraden Jahren im Jahrgang 9 bzw. 10 an der Romfahrt, der Parisfahrt oder der Spanienfahrt teilnehmen, je nach dem welche zweite Fremdsprache gewählt wurde.
Der **bilinguale Unterricht** (s. 3.4) an der Burgsitzschule ist seit geraumer Zeit ein fester Bestandteil unseres Gymnasialzweiges. Ab Klasse 7 werden alle Gymnasialklassen an der Burgsitzschule in jedem Schuljahr neben dem Englischunterricht in mindestens einem Fach bilingual unterrichtet. Im bilingualen Unterricht an der Burgsitzschule ist die bilinguale (zweisprachige) Idee Programm, d.h. Lernen in den bilingualen Sachfächern findet in beiden Sprachen statt. Insbesondere und unter anderem durch die Kontrastierung von Fachbegriffen werden beide Sprachen langfristig nachhaltiger gelernt.

Nicht zuletzt die hohe Zahl an Studienabbrechern in den letzten Jahren zeigt wie wichtig eine frühzeitige und fundierte **Berufsorientierung** (s. 3.6) auch für Gymnasiasten ist. An der BSS gibt es für die Lernenden im Gy-Zweig in diesem Bereich bereits zahlreiche Angebote, welche unter Punkt 3.6 genauer beschrieben sind. Das Angebot wird stetig ausgebaut.

[1] Bei zu geringen Einwahlzahlen kann es sein, dass nur zwei Sprachen angeboten werden können.

2 Das Ganztagsangebot

Die Burgsitzschule Spangenberg bietet ein breit gefächertes, offenes Ganztagsprogramm nach Profil 2 an. Es richtet sich an die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 1 bis 10.
Dieses offene Ganztagsangebot ist ein wichtiges jahrgangs- und schulformübergreifendes Element der Burgsitzschule, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen soll, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten besser zur Entfaltung zu bringen oder ergänzend neue Neigungen und Stärken zu entdecken. Besonders leistungsstarke Kinder können durch besondere Angebote zusätzlich gefördert werden. Es soll aber auch die Möglichkeit bieten, erkannte Defizite bei benachteiligten Kindern auszugleichen. Kinder, die in der Regel tagsüber ohne familiäre Betreuung sind, finden Unterstützung bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben, können in gruppendynamischen Prozessen soziale Verhaltensweisen erwerben und Anregungen zu interessanten Freizeitbeschäftigungen bekommen.

Die Arbeitsgemeinschaften werden durch außerschulische Mitarbeiter*innen, Übungsleiter*innen und Trainer*innen aus Vereinen, Mitarbeiter*innen der Stadtjugendpflege und Lehrkräften der Burgsitzschule personell getragen.
Diese Angebote sind für die jeweilige Zielgruppe frei wählbar (s. Anhang 2 „Aktuelles GT-Angebot“)

Nach der Einwahl ist die Teilnahme an einer AG für ein halbes Jahr verpflich-tend. Die erfolgreiche Mitarbeit an einer AG wird im Zeugnis vermerkt.
Träger des Ganztagsangebotes ist der **Schulförderverein**, dem somit eine besondere Bedeutung für die Realisierung eines attraktiven Angebotes zukommt. Über ihn werden die Mittel vom Land und vom Kreis verwaltet, Verträge mit Honorarkräften und dem Mensa-Betreiber abgeschlossen.
Eltern, Lehrer, Ehemalige, Firmen, Institutionen, Vereine und Verbände, die sich mit der Burgsitzschule verbunden fühlen, unterstützen die Arbeit der Schule durch ihre Mitgliedschaft im Förderverein und/oder durch Zuwendungen. Die Unterstützung ist materieller und ideeller Art. So konnten in den letzten Jahren z. B. die Computerräume, die Holz- und Metallwerkstätten sowie die Musikräume und die Bücherei durch finanzielle Zuwendungen des Fördervereins mit zusätzlichen Maschinen, Geräten und Instrumenten ausgestattet werden.

3 Besonderheiten

3.1 Gewaltprävention und Demokratie-Lernen an der BSS

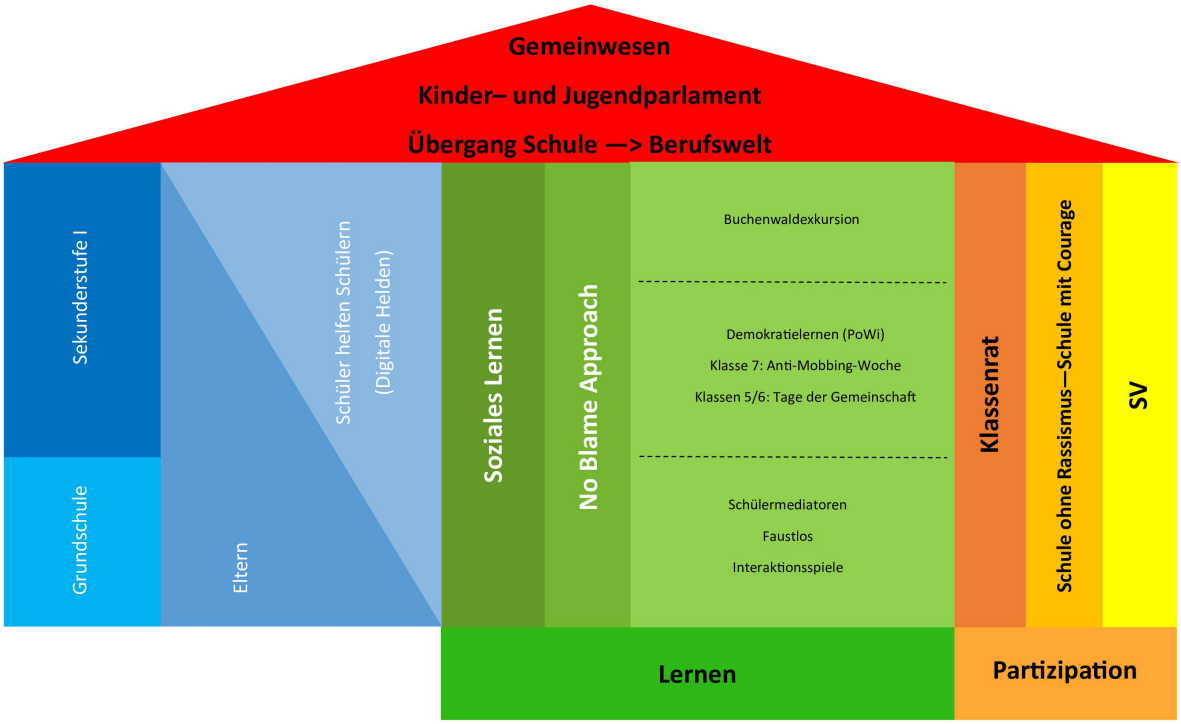
Schon seit einigen Jahren wird in der Öffentlichkeit ein Rückgang von Werten wie Respekt und Toleranz im Umgang miteinander beklagt. Respektlosigkeit im Umgang, verbale und nonverbale Gewalt, Verrohung der Sprache, Mobbing und Cyber-Mobbing gehören mittlerweile leider zum Alltag vieler Jugendlicher.
Umso wichtiger ist es, dass Schule dieser Entwicklung gezielt Maßnahmen und Programme entgegensetzt. Dieses Ziel verfolgt die Burgsitzschule durch die Teilnahme am GuD-Projekt des Hessischen Kultusministeriums und der Implementation und Fortentwicklung eines Konzeptes zur Gewaltprävention und zum Demokratie-Lernen.
Grundgedanke dabei ist, Gewalt jeglicher Art präventiv zu bekämpfen, indem unsere Schülerinnen und Schüler durch Training im sozialen Lernen einerseits und gleichzeitiger kontinuierlich zunehmender Partizipation an demokratischen Prozessen im Schulalltag andererseits gefördert werden.
Damit wollen wir aktiv darauf einwirken, dass unsere Schule eine Schule ist, in der jeder sich wohlfühlen kann, als Mensch ernst genommen fühlt und alle anderen ebenfalls ernst nimmt und respektvoll behandelt.
Hierzu gehört auch die aktive Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler am Schulleben. Gerade in einer Zeit, in der immer wieder von Politikmüdigkeit und Parteiverdrossenheit der Gesellschaft gesprochen wird, ist es umso wichtiger, dass unsere Jugendlichen lernen, sich für Ihre Interessen und Rechte demokratisch einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Und das heißt, dass sie auch an den Entscheidungsprozessen unserer Schule aktiv mitwirken.

<u>Unser Ziel</u>
Unsere Schülerinnen und Schüler lernen in einem gewaltfreien Raum, der durch Toleranz und gegenseitigen Respekt geprägt ist.
Unsere Schülerinnen und Schüler partizipieren aktiv an Entscheidungsprozessen in der Schule.

Die folgenden Bausteine sind in ein Gesamtkonzept eingebettet, das sowohl einen gemeinsamen Rahmen für alle Klassen der BSS darstellt und gleichzeitig für jede Jahr-

gangsstufe besondere Phasen und Entwicklungsschritte hin zum demokratischen Lernen vorsieht. (Für weitere Ausführungen zu den einzelnen Bausteinen s. Anhang 3 GuD.)

Haus der demokratischen Schulkultur an der BSS Spangenberg



Klassenrat: Der Klassenrat stellt ein wichtiges Ritual schon ab der 1. Klasse dar. Hier lernen die Kinder die Woche zu reflektieren, sie trainieren Achtsamkeit in der positiven Runde und lernen zu diskutieren. Es wird gleichberechtigt über Angelegenheiten der Klasse gesprochen und es werden gemeinsam Entscheidungen getroffen.

Interaktionsspiele: Gerade in der Grundstufe wird soziales Lernen bzw. Demokratie-Lernen durch Interaktionsspiele gefördert.

Tage des Ankommens: In der Grundstufe findet nach jeden Ferien in jeder Klasse ein „Tag des Ankommens“ statt. Dieser Tag wird genutzt, um die Klassen- und Pausenregeln zu wiederholen und um etwas für die Klassengemeinschaft zu tun.

Schülermediatoren: Bereits in der Grundstufe lernen die Schülerinnen und Schüler ihre Konflikte so genannten Streitschlichtern oder Schülermediatoren anzuvertrauen, die speziell ausgebildet sind und helfen Konflikte selbstständig und miteinander zu lösen.

Tage der Gemeinschaft (TdG): In den Jahrgängen 5 und 6 sind die TdG „Inseln“ außerhalb des Lernortes Schule, an denen die Klassen ganz gezielt für die Bildung einer Klassengemeinschaft, ein besseres Miteinander und die gewaltfreie Lösung von Konflikten unterstützt werden.

Anti-Mobbing-Woche:
Die Schülerinnen und Schüler lernen die dem Mobbing zugrundeliegenden Strukturen kennen und werden für die mitunter schwerwiegenden Auswirkungen von Mobbing sensibilisiert. Sie erarbeiten gemeinsam Regeln zum Umgang miteinander und erlernen die Technik des positiven Feedbacks.

Digitale Helden: Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 werden zu digitalen Helden ausgebildet, die jüngere Schülerinnen und Schülern über Themen wie Datensicherheit, Konflikte im Klassenchat und Gefahren beim Umgang mit sozialen Medien informieren und beraten.

No-Blame-Approach: Bei konkreten Fällen von Mobbing oder auch entsprechenden Verdachtsfällen gehen wir nach dem „No-Blame-Approach“ vor.

Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald: Durch den Besuch der Gedenkstätte und der damit verbundenen kritischen Auseinandersetzung mit einem historischen Beispiel völligen Demokratieverlustes soll die Einsicht der Schülerinnen und Schüler in die Notwendigkeit demokratischer Strukturen und ihre Sensibilität für die Gefährdung demokratischer Strukturen geschärft werden.

Trainingsraum zur Reflexion (TzR): Im Trainingsraum lernen die Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse bei Fällen von Unterrichtsstörungen im Gespräch mit einer Lehrkraft über das Nichtbeachten von Klassenregeln zu reflektieren. Es wird dort ein Plan entwickelt, der auf eine individuelle Verhaltensänderung hinarbeiten soll.

3.2 Das Fremdsprachenangebot

Alle Lernenden der Burgsitzschule haben ab der 3. bzw. 5. Klasse bis zum Ende ihrer Schulzeit an der BSS Englisch als 1. Fremdsprache. Zur Vertiefung der Englischkenntnisse wird für besonders versierte Schülerinnen und Schüler in der 6. Klasse eine Bili-AG angeboten.

Im Gymnasialzweig wird ab der 7. Klasse jeweils mindestens ein Sachfach bilingual, d.h. auch auf Englisch unterrichtet, um die natürlichen Hemmungen in der Verwendung der Fremdsprache abzubauen.

In der 7. Klasse können die Lernenden des Gymnasialzweiges zwischen Französisch, Latein oder Spanisch als zweite Fremdsprache wählen; in der 9. Klasse kann zusätzlich Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden.[2] Als Alternative zur dritten Fremdsprache können die Lernenden ein Angebot des Wahlpflichtunterrichts in den Klassen 9 und 10 wählen.

Im Realschulzweig besteht die Möglichkeit ab der 7. Klasse Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache anstelle des Wahlpflichtunterrichts zu wählen. Die Teilnahme ist für mindestens zwei Jahre verbindlich, kann aber auch bis zur 10. Klasse fortgeführt werden. Auch in der 9. Klasse besteht für die Realschülerinnen und -schüler die Möglichkeit Französisch oder Spanisch als 2. Fremdsprache anstelle des Wahlpflichtunterrichts bis zum Ende der 10. Klasse neu zu wählen.

3.3 Internationale Kontakte

Studienfahrten nach England, Frankreich bzw. Spanien

Ziele:

Verbesserung der englischen, französischen bzw. spanischen Sprachkenntnisse vor Ort, Abbau von Sprechhemmungen, Übung einer flexiblen Anwendung der Fremdsprache bei authentischer Kommunikation, stärkere Motivierung zum Erlernen der Fremdsprache, Kennenlernen englischer bzw. französischer oder spanischer Lebensrealität und englischer Lebensgewohnheiten, ansatzweise Auseinandersetzung mit anderen Denkweisen, Wertvorstellungen zur Entwicklung größerer Toleranz, Abbau von gegenseitigen Vorurteilen durch gemeinsames Lernen/ Arbeiten, Ansatzweiser Aufbau eines länderübergreifenden Wir-Gefühls

[2] Bei zu geringen Einwahlzahlen kann es sein, dass nur zwei Sprachen angeboten werden können.

Umsetzung (England): Durchführung einer 5-tägigen **Schülersprachreise** nach **Eastbourne**, Südengland mit Unterbringung in Gastfamilien.
Leitung/Durchführung: Herr Momberg, Begleitung durch Klassen- und Englischlehrkräfte des Jahrgangs 7
Zielgruppe: Schüler Ende Jahrgang 7 - Mai/Juni eines jeden Schuljahres

Umsetzung (Frankreich): Durchführung einer 5-tägigen Sprachreise nach **Paris** in ungeraden Jahren, Unterbringung in einem einfachen Hotel
Leitung/Durchführung: Frau Sandrock, Begleitung durch eine weitere Lehrkraft
Zielgruppe: Französischlernende des Jahrgangs 9 oder 10, in ungeraden Jahren in der Woche vor den Herbstferien

Umsetzung (Spanien): Durchführung einer 5-tägigen Sprachreise nach **Spanien** in ungeraden Jahren, Unterbringung in einem einfachen Hotel, mit den Schwerpunkten: Vertiefung der Sprache, praktische Anwendung in Alltagssituationen mit Muttersprachlern, Umwelt und Kultur.
Leitung/Durchführung: Frau Schütz, Begleitung durch eine weitere Lehrkraft
Zielgruppe: Spanischlernende des Jahrgangs 9 oder 10, in ungeraden Jahren in der Woche vor den Herbstferien.

Studienfahrt nach Rom

Ziel: Stärkere Motivierung des Erlernens der lateinischen Sprache durch Kennenlernen altrömischer Kultur und Lebensweisen, die die Schülerinnen und Schüler ansonsten nur durch das Lateinbuch kennen lernen könnten.
Umsetzung: Durchführung einer Studienfahrt nach Rom für die Lateingruppen in Kooperation mit der Drei-Burgen-Schule Felsberg. Die Lernenden erarbeiten alle geplanten Stationen der Studienfahrt in Form von Referaten und organisieren somit in Kleingruppen ihre eigene Stadtführung.
Leitung: S. Wenderoth-Bornmann, Begleitung im Wechsel durch Mitglieder des Kollegiums.
Zielgruppe: Lateinlernende des Jahrgangs 9 oder 10, in ungeraden Jahren in der Woche vor den Herbstferien

3.4 Bilingualer Unterricht

Um die potenziellen Gymnasialschülerinnen und -schüler auf den bilingualen Unterricht ab Klasse 7 vorzubereiten, bieten wir für sie in Klasse 6 eine zweistündige Bili-AG an. In dieser können sie sich ohne Notendruck in Themengebieten vieler verschiedener Fächer ausprobieren und erste Erfahrungen im bilingualen Unterricht sammeln. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt hierbei auf Sprachpraxis und Erweiterung des Vokabulars anhand von altersgemäßen Themen.

Ab Klasse 7 werden alle Gymnasialklassen an der Burgsitzschule in jedem Schuljahr neben dem Englischunterricht in mindestens einem Fach bilingual unterrichtet.

Im bilingualen Unterricht an der Burgsitzschule ist die **bilinguale (zweisprachige) Idee** Programm. Die Lernenden sammeln im Bili-Unterricht Erfahrungen und lernen **Fachbegriffe in beiden Sprachen**, sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch. Die **Anwendungsmöglichkeiten des Englischen steigen** durch den bilingualen Unterricht **um ein Vielfaches** und obwohl es den Lernenden zu jeder Zeit freisteht, in welcher Sprache sie antworten, können wir erfahrungsgemäß bestätigen: der **Anteil der Unterrichtsbeiträge der Lernenden** in englischer Sprache steigt von Jahr zu Jahr an.

Herzstück des bilingualen Unterrichts in der Sekundarstufe I sind unsere vier **bilingualen Leitfächer Erdkunde (Geography), Biologie (Biology), Geschichte (History)** und **PoWi (Politics and Economics)**. Das jeweilige bilinguale Fach wird mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet, um die sprachliche Mehrarbeit zu entlasten. (Für eine ausführliche Beschreibung s. Anhang 4 „Bilingualer Unterricht“.)

3.5 Lernbereich Naturwissenschaften in den Klassen 5 und 6

An der Burgsitzschule wurde im Jahr 2008 der Fachbereich Naturwissenschaften in den Kanon der zu unterrichtenden Fächer in den Klassen 5 und 6 aufgenommen.
Bereits im Sachunterricht der Grundschule werden Alltagsphänomene und Fragen zur Natur aufgegriffen und beleuchtet. Diese Betrachtungen werden nun vertieft und werden unter den naturwissenschaftlichen Aspekten der Biologie, der Chemie und der Physik vorgenommen.
Ziel ist es die Begeisterung und Aufgeschlossenheit der 10 – 12 -jährigen für naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen zu erhalten und verstärkt zu fördern. Der Fachunterricht beinhaltet der Themenschwerpunkte aus allen naturwissenschaftlichen Bereichen.
Die oben genannten Schwerpunkte beinhalten Fragen aus dem Alltags- und Lebensweltbezug der Kinder. Zu den wesentlichen Prinzipien des Unterrichts gehört das Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Dazu gehören sowohl einfache Schülerexperimente als auch außerschulische Lernorte. Es wird systematisch auf den Themen des Sachunterrichts aufgebaut und fächerübergreifend unterrichtet.
So führt z. B. das Thema Überwinterung heimischer Tiere (Biologie) zu Fragen wie Wärmeleitung bzw. Isolierung (Physik) und den Eigenschaften von Stoffen (Chemie). Die Kinder stellen diese Fragen ganz selbstverständlich und lernen so ganzheitlich.
Der fächerübergreifende Aspekt bezieht auch noch andere Fächer mit ein, wie Deutsch, Mathematik oder Erdkunde.
In Kooperation mit allen Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs werden die Unterrichtsinhalte abgesprochen und Unterrichtseinheiten gemeinsam geplant. Nach
dem Multiplikatorenprinzip werden fachspezifische Arbeitstechniken im Fachbereich untereinander ausgetauscht.

Übergeordnete Ziele:

- Die Vielfalt und das Spannende der Natur erfahren und eine wertschätzende Haltung gegenüber der Natur entwickeln
- Aufgeschlossenheit und Kritikfähigkeit gegenüber technischen Entwicklungen aufbauen
- Erlernen experimenteller Grundkenntnisse - "Forschen wie ein Forscher"

3.6 Berufsorientierung

Eines der wichtigsten Ziele der Burgsitzschule ist die Berufsorientierung. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler so fordern und fördern, dass sie im Anschluss an ihre Schulzeit in der Lage sind, eine Berufsausbildung beginnen und auch durchhalten zu können. Des Weiteren sollen sie sich auch für einen geeigneten Beruf entscheiden können. Hierbei nehmen wir als Schule in erster Linie eine beratende und unterstützende Rolle ein.
Die Berufswahl ist für die meisten Jugendlichen sehr schwierig. Daher ist es wichtig, ihnen klar zu machen, dass es sich hierbei um einen Prozess handelt, der viel Zeit braucht, und mit dem man bereits früh beginnen muss. Vielfältige Maßnahmen unterstützen dabei den Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt, darüber hinaus aber auch stets die Selbstreflektion über eigene Interessen und kognitive, soziale und persönliche Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler bereits erworben haben bzw. noch weiter entwickeln müssen. Ein Abgleich dieser mit den Anforderungen eines gezielten Berufes gibt ihnen Aufschluss über eine gezielte Berufswahl. So ist es also wichtig, dass die Jugendlichen immer wieder in die Lage versetzt werden, sich mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Aus diesem Grund sind unsere BO-Maßnahmen auf alle Jahrgänge verteilt. Neben den einzelnen Maßnahmen findet die Berufsorientierung Eingang in fast alle Fächer (siehe Anhang 5 Curriculum Berufsorientierung). Hervorzuheben ist hierbei insbesondere das Fach Arbeitslehre, das die Schülerinnen und Schüler im Haupt- und Realschulbereich maßgeblich im BO-Prozess unterstützt. Darüber hinaus bieten die verschiedenen Kurse des Wahlpflichtbereiches (z.B. Holz- und Metallwerkstatt) eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich in den unterschiedlichsten Bereichen auszuprobieren und entsprechende Rückschlüsse auf die eigene Berufswahl zu ziehen.
Im Folgenden eine Übersicht der besonderen BO-Maßnahmen der Burgsitzschule.

Maßnahme	Hauptschule	Realschule	Gymnasium
Kompo 7	im Jg. 7	im Jg. 8	
BOP – Jugendwerkstatt Felsberg	im Jg. 7	im Jg. 8	
Projekttag „Ein Tag im Beruf“	im Jg. 7	im Jg. 8	
Zukunftswerkstatt: Mein Leben in 15 Jahren	im Jg. 7	im Jg. 8	
Betriebspraktikum (2 Wochen)	im Jg. 8 u. 9	im Jg. 9	im Jg. 9
Besuch der Praktikumsmesse der Klassen R9	im Jg. 7 u. 8	im Jg. 8	im Jg. 8
Plus 5	im Jg. 8	im Jg. 9	
Bewerbungstraining (extern)	im Jg. 8	im Jg. 9	im Jg. 9
Info-Veranstaltung: Bewerben – aber richtig (extern)	im Jg. 8	im Jg. 9	
BO-Tag an der BSS	im Jg. 8	im Jg. 8 u. 9	im Jg. 8 u. 9
Kommunikationstraining (extern)	im Jg. 8	im Jg. 9	
Besuch des Berufsinformationszentrums	im Jg. 8	im Jg. 8	im Jg. 9
Informationsveranstaltung zum Thema „Studium“			im Jg. 9
Schattenpraktika	im Jg. 9	im Jg. 10	

(Für eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Bausteine s. Anhang 5 „Berufsorientierung“.)

3.7 Besondere Schulveranstaltungen

Um die Identifikation der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte, der Eltern und der Gemeinde mit der Schule zu fördern, sollen Schulfeste, Projekttage und andere besondere Schulveranstaltungen in der Regel einmal im Schuljahr durchgeführt werden.

Während der ***Projekttage*** können Schülerinnen und Schüler ihre Interessen erweitern und die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden weiterentwickelt. Projekttage werden jeweils zu einem Thema durchgeführt, das von der Gesamtkonferenz beschlossen wird. In dieser Zeit arbeiten die Schülerinnen und Schüler schulform- und möglichst jahrgangsübergreifend (Jg. 5-10) an einem frei wählbaren Thema in einer Gruppe. Die Lehrkräfte bereiten hierfür dementsprechend angelegte Projektangebote vor.

Schulfeste werden zu besonderen Jahrestagen und Ereignissen durchgeführt. Dazu sollen alle Mitglieder der Schulgemeinde eingeladen werden.

Zu den Schulfesten gehört die jährliche ***Entlassungsfeier*** der Schulabgänger, die in der Regel am Freitag der vorletzten Schulwoche stattfindet. Im feierlichen Teil erhalten die Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen ihre Zeugnisse. Danach findet auf dem Schulhof für die Abgängerinnen und Abgänger eine ***Abschlussparty*** statt, die von den kommenden Abgangsklassen organisiert wird.
Zu den besonderen Schulveranstaltungen gehören der ***Jahreszeitenkreis*** und die ***Faschingsfeier*** in der Grundstufe. Außerdem werden ***Autorenlesungen*** angeboten. Bei der **BSShow,** die kurz vor den Osterferien stattfindet, können sich alle Talente der Schulgemeinde einer großen Öffentlichkeit präsentieren: Eine Mischung aus Gesang, Theater, Tanz und Comedy lassen diesen Abend zum kulturellen Höhepunkt des Schuljahres werden. Im Rahmen des ***„Abends der offenen Schultür“*** präsentiert sich die Schulgemeinschaft jährlich in ihrer Vielfalt der Öffentlichkeit.

4 Das Förderkonzept

An der Burgsitzschule werden alle Lernenden entsprechend ihrer individuellen Lernausgangslagen (Leistungsfähigkeit und Leistungsstand) optimal gefördert. Individuelle Förderpläne (s. Anhang 6 „Förderplan“) werden bei Bedarf erstellt und bilden die Grundlage für die daraus folgenden Fördermaßnahmen.
Um sicherzustellen, dass fachliche Defizite ausgeglichen und Begabungen gefördert werden, zählen zu unserer Förderarbeit die unten aufgeführten Bereiche.

Schulsozialarbeit an der Burgsitzschule Spangenberg

Die Schulsozialarbeit der Burgsitzschule Spangenberg unterstützt Lernende, Eltern und Lehrende dabei, die Schwierigkeiten und Anforderungen des Schulalltags zu bewältigen und das Lern- und Lebensumfeld zu verbessern. Durch Intervention, Beratung und Prävention soll ein respektvoller und freundlicher Lern- und Lebensraum geschaffen werden (s. Anhänge 7 und 8 „Schulsozialarbeit“).

UBUS

Unsere **u**nterrichts**b**egleitende **U**nterstützung durch eine **s**ozialpädagogische Fachkraft (UBUS) unterstützt die Kinder im Unterricht in ihren individuellen Bedürfnissen, z. B. beim Erfüllen von Arbeitsaufträgen oder als Begleitung in sozial-emotional herausfordernden Situationen. Außerdem schult sie Kinder präventiv im sozialen Miteinander. Selbstwirksam

arbeiten die Kinder in den Lerngruppen an verschiedenen Themen. Unsere UBUS ist ein Bindeglied zwischen Schule und Familie und somit für Lernende und Eltern ein guter Ansprechpartner, um Kinder bestmöglich zu fördern.
Die UBUS der Sekundarstufe bietet des Weiteren Einzel- und Gruppenarbeit in ihrem Büro an. Hier geht es um ein Arbeiten in einer ruhigen Lernatmosphäre und das Verfolgen von individuellen Lernzielen. In Einzelgesprächen geht es auch um individuelle Probleme von SuS im schulischen oder privatem Kontext. Dabei achtet die UBUS Kraft stets darauf, dass ihre Arbeitsbereiche sich nicht mit der Schulsozialarbeit überschneiden. Auch die Zusammenarbeit mit der BFZ- Kraft gehört zu den Aufgaben der UBUS-Kraft. Hierbei unterstützt sie deren Tätigkeiten und ist in stetigem Austausch mit ihr (s. Anhang 9 „UBUS“).

Inklusion

Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf besondere Förderung nehmen am Unterricht der Jahrgangsstufen 1-10 teil. Sie sind Teil der Klassengemeinschaft und werden auf Grundlage individueller Förderpläne beschult. Verantwortliche Lehrkräfte sind Frau Löwe (Klasse 1-4) und Frau Kusche (Klasse 5-10). Für weitere Informationen siehe (s. Anhang 10 „Inklusion“).

Innerschulisches Beratungsteam - Kollegialer Austausch

Beratung von Eltern und Lehrenden an der Burgsitzschule Spangenberg ist ein wichtiger Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes. Wo Situationen nicht eindeutig sind, hilft oft schon ein Blick von außen, dabei klären unsere Schulsozialarbeit oder UBUS Kräfte zuvor mit den Lernenden die herausfordernde Situation, um anschließend mit den Beteiligten eine Strategie im Umgang mit dieser zu erarbeiten. Dabei wird schnell sichtbar, welche unterschiedlichen Perspektiven die jeweiligen Professionen einbringen und wie die strukturellen Rahmenbedingen und die Abläufe innerhalb der Schule aussehen können.
Das Beratungsteam bietet eine Plattform für einen regelmäßigen Austausch, um eine bestmögliche Förderung jedes einzelnen Lernenden zu gewährleisten und auf die Bedürfnisse individuell einzugehen. Das Team besteht z. Zt. aus zwei Sozialpädagoginnen (Schulsozialarbeit & UBUS SEK I) der BFZ- Kraft und interessierten Lehrenden. (s. Anhang 11 „Beratungsteam“)

Deutsch als Zweitsprache

Lernende, für die Deutsch eine Zweitsprache ist, werden gezielt und individuell in Intensivkursen oder Intensivklassen beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt. Unsere verantwortliche Lehrkraft ist Frau Schütz. (Anhang 12 „DaZ“)

Förderung bei Lese-Rechtschreibschwäche

Bei festgestelltem Förderbedarf werden den Lernenden in Förderkursen und im Unterricht entsprechend ihrem Leistungsstand und ihren Möglichkeiten qualitativ und quantitativ differenzierte Lernangebote gemacht. (s. Anhang 13 „LRS“)
Verantwortliche Lehrkräfte: Schulzweigleiterinnen und Schulzweigleiter

Integrative Deutschförderung

Wenn die personelle Situation der Schule es zulässt, erfolgt in den Jahrgängen 5 und 6 eine besondere Förderung im Fach Deutsch dadurch, dass eine zweite Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler im Unterricht unterstützt und dabei hilft, Defizite auszugleichen. Zum Teil wird dieses Konzept auch in den höheren Jahrgangsstufen umgesetzt.
Verantwortlich: Schulleitung

Förderung bei Dyskalkulie

Den Lernenden in den Jahrgängen 2-4 werden bei festgestelltem Förderbedarf in diesem Bereich entsprechend ihrem Leistungsstand und ihren Möglichkeiten im Unterricht und in Förderkursen qualitativ und quantitativ differenzierte Lernangebote gemacht. (s. Anhang 14 „Dyskalkulie“)

Meine Lernzeit

Die Kinder in den Jahrgängen 5 und 6 lernen in zwei Schulstunden pro Woche, selbstständig und selbstorganisiert Themen (Pflicht- und Wahlaufgaben) zu erarbeiten, überfachliche Kompetenzen zu erwerben und durch Übungen individuell zu vertiefen. Sie lernen dabei Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. (s. Anhang 15 „Meine Lernzeit)

Mathe-Cracks

Kinder mit besonderen mathematischen Fähigkeiten werden im Jahrgang 5 einstündig in diesem Kurs gefördert. (s. Anhang 16 „Mathe-Cracks Knobelaufgabe“)

Förderkurse

Für Kinder in der **Grundstufe** mit vorübergehenden oder auch dauerhaften Lernschwierigkeiten in den Fächern Mathematik und Deutsch wird in den Jahrgängen 1 - 4 eine wöchentliche Förderstunde pro Fach angeboten.

Verantwortlich: Fr. Dörfel (Grundstufenleiterin)

In der **Förderstufe** werden zweistündige Förderkurse in den Fächern Mathematik und Englisch angeboten.

Verantwortlich: Fr. Kramer (Förderstufenleiterin)

Die Bili-AG– Bili-Prep(eration)

Um die potenziellen Gymnasialschülerinnen und Schüler auf den bilingualen Unterricht ab Klasse 7 vorzubereiten, bieten wir für sie in Klasse 6 eine zweistündige Bili-AG an. In dieser können sie sich ohne Notendruck in Themengebieten vieler verschiedener Fächer ausprobieren und erste Erfahrungen im bilingualen Unterricht sammeln. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt hierbei auf Sprachpraxis und Erweiterung des Vokabulars anhand von altersgemäßen Themen. (für weitere Informationen zum bilingualen Angebot s. 3.4 oder Anhang 3 „Bilingualer Unterricht“)

Verantwortlich: Hr. Momberg (Koordinator des bilingualen Unterrichts)

Musikalische Angebote

Mittwochs in der 6. Stunde probt der Grundstufenchor (Hr. Metz).

Dienstags in der ersten Stunde haben die Jahrgänge 5-10 die Möglichkeit, im Schulchor zu singen (Hr. Momberg / Hr. Maiwald) oder in der Band mitzuspielen, wenn sie bereits ein Instrument beherrschen (Hr. Metz).

Hausaufgabenbetreuung

Wir bieten den Schülerinnen und Schülern von Montag bis Donnerstag eine Hausaufgabenbetreuung von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr an. Diese wird überwiegend von Lehrkräften begleitet, welche durch Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 unterstützt werden. Eine Anmeldung erfolgt auf Wunsch der Eltern oder auf Empfehlung der Lehrkräfte. Die Anwesenheit ist nach Anmeldung für die Schüler verpflichtend. (s. Anhang 17 „Anmeldung Hausaufgabenbetreuung“)

Ausblick:

Die oben aufgeführten Bausteine des Förderkonzepts bilden den aktuellen Stand an der Burgsitzschule ab. Durch wiederkehrende Evaluationszyklen wird das Förderkonzept der Burgsitzschule regelmäßig überprüft, verändert und ausgebaut.

5. Das Medienbildungskonzept

Kinder und Jugendliche wachsen heute völlig selbstverständlich mit digitalen Medien auf: Smartphone, Tablet, Notebook & Co prägen zunehmend den Alltag der Heranwachsenden. Die digitalen Medien bieten ohne jeden Zweifel Chancen für jeden Einzelnen – aber sie bergen auch Gefahren. Die Burgsitzschule hat sich zum Ziel gesetzt, die Heranwachsenden zu einem selbstbestimmten und kritischen, aber auch zu einem produktiven und kreativen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. Hierbei geht es nicht nur um Medienkompetenz, sondern auch um das Potenzial digitaler Medien für das fachliche Lernen: Digitale Medien können Lernprozesse individualisieren helfen und das selbstständige Lernen unterstützen.

Digitale Medien ermöglichen, mit vielfältigem Material zu arbeiten, das verschiedene Sichten auf ein Phänomen gestattet. Mehr noch als eine Sammlung von Texten und Materialien auf Papier eröffnet das Internet den Zugriff auf eine Fülle von Ressourcen, die von den Lernenden zu erschließen sind. Mit Animationen oder Simulationen lassen sich ansonsten schwer zu beschreibende Phänomene anschaulich darstellen. Sie können lernen, mit der Masse an Informationen umzugehen, Quellen zu bewerten und ihr Vorgehen zu reflektieren. Dies ist ein wesentliches Element von Medienkompetenz, die immer mehr zu einer Schlüsselkompetenz im 21. Jahrhundert avanciert. Die Ausbildung von Medienkompetenz ist daher ein zentraler Bestandteil schulischer Bildungsprozesse und soll integrativ in allen Unterrichtsfächern umgesetzt werden. Ebenso ist es möglich, einen definierten Pool an Materialien etwa auf einer schulischen Lernplattform bereitzustellen, mit dem die Lernenden gezielt arbeiten können.

Für die individuelle Förderung ist dabei das Potenzial verbunden, die Lernenden – etwa über eine Lernplattform im Internet – mit einer größeren Fülle an unterschiedlichem und differenzierendem Material zu versorgen bzw. sie gemäß ihren Kenntnissen und Interessen Materialien auswählen zu lassen.

Anfang 2018 hat die Burgsitzschule ihr pädagogisches Medienbildungskonzept verabschiedet. Hiermit wurde ein Prozess begonnen, der bis zum Ende der Laufzeit des DigitalPaktsSchule im Jahr 2024 abgeschlossen sein soll. Bis dahin muss ein vollumfängliches Medienbildungskonzept vorliegen.

Teil 2 Entwicklungsvorhaben

Im Folgenden sind die aktuellen Zielsetzungen der momentan bestehenden Schulentwicklungsgruppen aufgeführt, die an den Entwicklungsschwerpunkten der Schule arbeiten.

Schulentwicklungs-projekt	**Umweltbildung**
Ziel	Umweltbildung an der Burgsitzschule verankern
Teilziel(e)	• Sammlung von Themenvorschlägen für Umwelttag (Schwalm-Eder-Kreis) • Einführung einer Werkstatt WPU Umweltschutz (9. und/oder 10. Klasse)
Maßnahmen	1. Umwelttag • Rücksprache mit der Schulleitung zur verpflichtenden Teilnahme am Umwelttag „Schwalm-Eder“ bis Ende des SJ 2020/21 • Unterstützung der Klassenlehrkräfte zur Planung und Umsetzung eines Umwelttages SJ 2021/2022 ab August 2021 • Auswertung der Projekte des Umwelttages in Rücksprache mit den Klassenlehrern Ende 1. HJ SJ 2021/2022 2. WPU-Unterricht • Rücksprache mit der Schulleitung zur Planung und Durchführung eines WPU-Unterrichts • Konzepterstellung WPU im 2. HJ 2021/22 • Einführung eines WPU-Kurses für das SJ 2022/2023 (Testphase) • Evaluation und Anpassung SJ 2022/2023
Projektmitglieder	Fr. Erler, Fr. Schön, Hr. Kiwitt, Fr. Stein, Fr. Bärthel
Projektsprecher*in	Fr. Erler
Koordinierendes Schulleitungsmitglied	Hr. Schulze (als Energiebeauftragter)
Projektabschluss (Wann)	SJ 2022/2023

(Stand 03/2021)

Schulentwicklungs-projekt	AG Kulturelles Profil
Ziel	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, sozialen Kompetenzen und ästhetischer Wahrnehmung durch kulturelle Praxis.
Teilziel(e)	• Erneute Bestandsaufnahme (bis Herbstferien 2021) • Prozess für regelmäßige Bestandsaufnahme (bis Weihnachtsferien 2021) -> regelmäßige Bestandsaufnahme • Neue kulturelle Formate erproben, evaluieren und verbessern (Zeitraum zwischen Herbstferien 2021 und Sommerferien 2023) • Bestehende kulturelle Formate z.B. BSShow evaluieren und verbessern (jeweils nach Durchführung) • Erstellung eines verbindlichen „Kulturkalenders“ (Sommerferien 2023)
Maßnahmen	• Umfrage zu Hobbies und Interessen bei SuS und LuL (z.B. Computerspiele, Vereinssport, Sport, Feuerwehr, Musikensembles, Instrumentalspiel, Tanz etc.), um außerschulische Kompetenzen im kulturellen Bereich sichtbar und nutzbar zu machen. • Verantwortlichkeiten, Art, Ablauf und Häufigkeit der Bestandsaufnahme festlegen. • Anhand der Bestandsaufnahme neue kulturelle Formate entwickeln. • Neue Formate als Pilot durchführen (mind. 2 pro Schuljahr), z.B. Aufführungen, Ausstellungen in künstlerischen Kontexten, Fahrten zu Musicals, Jahreskalender Ausstellung, E-Sports-Turnier etc. • Evaluierung und Weiterentwicklung der Pilotprojekte. • Erfolgreiche Projekte in den „Kulturkalender“ aufnehmen und Verantwortlichkeiten festlegen.
Projektmitglieder	Hr. Metz, Hr. Schlegelmilch, Hr. Maiwald, Hr. Momberg
Projektsprecher*in	Hr. Metz
Koordinierendes Schulleitungsmitglied	Hr. Momberg
Projektabschluss (Wann)	Sommerferien 2023

(Stand 03/2021)

Schulentwicklungs-projekt	**Medien-AG**
Ziel	Die Sus sind in der Lage, die gegebene Hardware so zu nutzen, dass sie die im Medienpädagogischen Gesamtkonzept genannten Kompetenzen erreichen. Die Lehrkräfte sind in der Lage, diese Kompetenzen zu vermitteln.
Teilziel(e)	• Das Medienpädagogische Gesamtkonzept ist erstellt (2024) und wird laufend fortgeschrieben. • Am Ende der Förderstufe sind die Schüler*innen mit den Office-Anwendungen Word, Excel und Powerpoint vertraut und können diese grundsätzlich anwenden. • Die betreffenden Lehrkräfte sind entsprechend fortgebildet • Die PCs in den vorhandenen Computerräumen sind funktionsfähig
Maßnahmen	• Das Medienpädagogische Gesamtkonzept wird fortgeschrieben (Strieder, Herzog) • Im Jahrgang 5 werden im 1. Halbjahr die Grundlagen im IKG-Unterricht vermittelt. Die erworbenen Kompetenzen werden anschließend fächerimmanent angewendet. • Die AG unterbreitet Fortbildungsangebote, die angeboten/besucht werden können (Göbel, Cusig) • Die PCs werden beschriftet und jeder PC-Arbeitsplatz erhält ein Benutzerprotokoll, das bei jeder Benutzung zu führen ist (Sandrock)
Projektmitglieder	Hr. Cusig, Fr. Göbel, Hr. Herzog, Fr. Sandrock, Fr. Strieder
Projektsprecher*in	Hr. Cusig, Fr. Göbel
Koordinierendes Schulleitungsmitglied	Fr. Strieder
Projektabschluss (Wann)	Ende Schuljahr 2023/24

(Stand 06/2021)

Schulentwicklungs-projekt	Pausenkonzept
Ziel	Entwicklung eines Pausenkonzeptes • Erholsame Pausen für die SuS • Erholsame Pausen für die Lehrkräfte
Teilziel(e)	• Klare Aufteilung der Pausenbereiche • Alle SuS kennen Pausenregeln und halten sich daran • Für alle (auch Lehrkräfte) gibt es attraktive Pausenange-bote • „Störungsfreie“ Pausen für Lehrkräfte
Maßnahmen	• Pausenregeln • Klare Festlegung der Pausenbereiche • Bewegungsangebote schaffen • Ruhebereiche schaffen • Gestaltung der Pausenbereiche • Regelungen für Pausenaufsichten der Lehrkräfte • Unterstützung der Aufsicht durch Schüler*innen
Projektmitglieder	Fr. Boll, Fr. Bruch, Fr. Dörfel, Fr. Franke, Fr. Pflüger-Krings, Hr. Schulze, Fr. Schütz, Fr. Schwalm, Fr. Wenderoth-Bornmann
Projektsprecher*in	Fr. Wenderoth-Bornmann
Koordinierendes Schulleitungsmitglied	Hr. Schulze
Projektabschluss (Wann)	Ende Schuljahr 2020/21 Pausenbereiche: 1. HJ 2019/20 Pausenregeln: Ende 2019/20 (allgemeiner Teil 1. HJ 2019/20) Gestaltung der Pausenbereiche: laufend

(Stand 3/2021)

Schulentwicklungs-projekt	**Meine Lernzeit**
Ziel	Die Schüler*innen … • lernen Themen selbständig und selbstorganisiert zu erarbeiten • erwerben überfachliche Methoden und Kompetenzen und vertiefen Lerninhalte durch individuelle Übungen • lernen dabei Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen
Teilziel(e)	Die Lernenden können … • ihren Lernprozess eigenständig organisieren • den eigenen Arbeitsprozess einschätzen und Rückschlüsse für weiteres Arbeiten benennen • grundlegende Arbeitsmethoden und Präsentationsformen anwenden und mit geeigneten Quellen und Medien arbeiten • Informationen verarbeiten und für Präsentationen nutzen
Maßnahmen	• Elterninformation (E-Abend, Schulkonferenz) • Information des Kollegiums: Gesamtkonferenzen, Hospitationen innerhalb des ML-Teams, ab 2. HJ für das gesamte Kollegium nach vorheriger Absprache, später Einbindung der Fachkonferenzen • Erstellen einer PPP zur Information, z. B. für E-Abende. • Anlegen eines Materialpools für folgende Jahrgänge / Teams, Kosten klären.
Projektmitglieder	Fr. Eberlein, Fr. Klaus, Fr. Kramer, Fr. U. Merkel, Hr. Mettelem, Fr. Oesterheld, Fr. Ruschka, Fr. Rokitta, Fr. Bärthel, Fr. Schulze-Helm
Projektsprecher*in	innen: Hr. Mettelem außen: Fr. Oesterheld + Fr. Eberlein Fr. Wenderoth-Bornmann
Koordinierendes Schulleitungsmitglied	Fr. Kramer, Fr. Eberlein
Projektabschluss (Wann)	Langfristig: im SJ 24 /25 (Klassen 5 → 10) Mittelfristig: Ende SJ 20/21, Pilotgruppe hat den JG 5 + 6 durchlaufen. Kurzfristig: Ende 1. Halbjahr im SJ 19/20 Zwischenbilanz, wie das Projekt im folgenden Schuljahr fortgesetzt wird.

(Stand 03/2021)

Schulentwicklungs-projekt	Berufsorientierung
Ziel	Jede Schülerin und jeder Schüler ist in der Lage, sich aufgrund eigener Erfahrungen für das für ihn/sie geeignete Berufsfeld zu entscheiden und die dazu notwendigen Maßnahmen (Lebenslauf, Bewerbung, Einstellungstest…) zu ergreifen. Darüber hinaus ist sie/er qualifiziert, eine Berufsausbildung durchzuhalten.
Teilziel(e)	• Jede Schülerin, jeder Schüler durchläuft in vier unterschiedlichen Werkstätten vier unterschiedliche WPU-Kurse in den Jahrgängen 7 und 8, in denen manuelle und handwerkliche Fähigkeiten erprobt und entwickelt werden. (wird bereits umgesetzt – siehe unten) • Die Inhalte der WPU-/WPR-Kurse werden in einem Konzept festgeschrieben. • Die Eltern sind intensiv in den Berufswahlprozess einbezogen. • Alle Lehrkräfte beziehen die Berufsorientierung in ihren Unterricht mit ein.
Maßnahmen	• WPU-Kurse Jg. 7 ab Sj. 2019/20 für alle H-/R-SuS ohne zweite Fremdsprache werden halbjährlich gewechselt: Ernährung, Dienstleistung, Metall, Holz. • Das festgeschriebene Konzept zur Ausgestaltung der WPU-Kurse Jg. 7/8 wurde teilweise erstellt. • Das festgeschriebene Konzept zur Ausgestaltung der WPR-Kurse Jg. 7-10 wurde erstellt. • Die WPU-Kurse Holz, Metall und Ernährung wurden evaluiert. Der Kurs Dienstleistung muss noch überarbeitet werden. • Ein erster Entwurf des BO-Curriculums wurde erstellt. • Ideen, an deren Umsetzung gearbeitet wird: • Die Bewerbung für das BSO-Gütesiegel wird überprüft und bearbeitet. • Erarbeitung einer endgültigen Version des BO-Curriculums. • Ideenfindung zur Ausgestaltung der WPU-Kurse Jg. 9/10, Schwerpunkt: verschiedene Berufsbereiche (z.B. soziale Bildungskurse, CAD, CNC-Bearbeitung und 3D-Druck)

	(Projektabschluss: voraussichtlich Ende Sj. 20/21) • Umsetzung des Teilziels 3 (siehe oben, Projektabschluss: Ende Sj. 20/21) • Zur Umsetzung des Teilziels 4: Die Arbeit läuft über die einzelnen Fachkonferenzen und wird von der BO-AG koordiniert, die das fächerübergreifende BO-Curriculum zusammenstellt. (Projektabschluss: 1. Entwurf Ende 1. Halbjahr 20/21)
Projektmitglieder	Hr. Illing, Hr. Konrad (Vertreter), Frau Reges, Fr. Reichmann, Hr. Wege (verantwortlich)
Projektsprecher*in	Hr. Wege
Koordinierendes Schulleitungsmitglied	Fr. Reichmann
Projektabschluss (Wann)	Siehe Maßnahmen

(Stand 03/2021)

Teil 3 Fortbildungsplan

Die schulbezogenen Qualifizierungsanforderungen legt die Schule unter Berücksichtigung der Entwicklungsschwerpunkte des Schulprogramms und der Bewertung der Qualifizierungsportfolios fest.
Aus der Arbeit der Schulentwicklungsgruppen entstehen Fortbildungsbedarfe, die vorrangig in den Fortbildungsplan aufgenommen werden.
Zur Umsetzung des Fortbildungsplans steht der Schule nach Maßgabe des Haushaltsgesetzes ein Fortbildungsbudget zur Verfügung. In der Vergangenheit waren die zur Verfügung stehenden Mittel sehr begrenzt. Daher werden sie nahezu ausschließlich dazu genutzt, Referenten für die jährlich stattfindenden pädagogischen Tage zu bezahlen. Die Themen werden in der Gesamtkonferenz festgelegt.